

**Kontakt**

E-Mail: illertal-bote.redaktion@swp.de  
Telefon: (07347) 96 17-12/-13

**Polizei****Trickdiebstahl**

**Illertissen.** Die Gutgläubigkeit einer alten Frau ist am Donnerstag in Illertissen dreist ausgenutzt worden. Wie die Polizei mitteilt, wurde eine etwa 60-Jährige am Vormittag an der Haustür der 91-Jährigen vorstellig. Die unbekannte Frau gab an, sie komme im Auftrag eines Pfarrers und sammle Geld. Die Senioren ließ die Frau daraufhin ins Haus. Dort täuschte die Unbekannte einen Toilettenbesuch vor. In Wahrheit entwendete sie im Wohnzimmer aus einer Geldbörse 105 Euro Bargeld. Als kurze Zeit später der Bruder der Seniorin erschien, verabschiedete sich die Frau. Der Diebstahl wurde kurze Zeit später entdeckt. Die Frau wird als etwa 1,65 Meter groß beschrieben. Sie trug dunkle Kleidung und sprach mit kräftiger Stimme Hochdeutsch. Hinweise nimmt die Polizei Illertissen entgegen unter der Telefonnummer (07303) 96 51-0.

**Kradfahrer verletzt**

**Altenstadt.** Bei einem Unfall ist am Donnerstagnachmittag ein 16-jähriger Kradfahrer in Altenstadt mittelschwer verletzt worden. Der Rettungsdienst brachte ihn in ein Krankenhaus. Der Zusammenstoß ereignete sich um kurz nach 17.30 Uhr, als ein Autofahrer von der Autobahnabfahrt der A 7 nach links auf die Staatsstraße 2031 abbiegen wollte. Dabei übersah der 68-Jährige wohl den herannahenden Jugendlichen auf seinem Kleinkraftrad.

**Pistole beschlagnahmt**

**Kirchdorf.** Bei einer nächtlichen Verkehrskontrolle haben Beamte des Polizeipostens Ochsenhausen am Freitag bei einem 21-Jährigen eine Pistole entdeckt. Es handelte sich um eine Schreckschusswaffe. Sie lag in der Ablage der Fahrertür. Außerdem entdeckten die Polizisten noch ein Einhandmesser im Auto. Der junge Mann hat keinen Waffenschein. Ihn erwartet eine Anzeige.

# Nummer drei mit dem Trigema-Chef?

**Nachhaltigkeit** Das Forschungsprojekt „Reallabor in Dietenheim“ läuft aus, die Universität bleibt trotzdem noch im Boot. Dritte Messe „Dietenheim zieht an“ bereits in Planung. *Von Beate Reuter-Manz*

**G**ibt es Möglichkeiten, die Dietenheimer Textilvergangenheit aufleben zu lassen und in der Stadt den Handel mit nachhaltigen und fair produzierten Textilien zu etablieren? Dieser Frage spüren die Universität Ulm und die Fachhochschule Reutlingen in ihrem gemeinsamen Forschungsprojekt nach. Zum Jahresende läuft das dreijährige „Reallabor“ aus. Vom Wissenschaftsministerium wurde es mit fast einer Million Euro gefördert. Prof. Martin Müller von der Universität Ulm blickt zurück und in die Zukunft.

**Provokative Frage: Was bleibt nach drei Jahren. Nur „Dietenheim zieht an“ und das Nähcafé?**

**Prof. Martin Müller:** Es bleibt natürlich eine ganze Menge mehr als das, was die Menschen vordergründig damit verbinden, also Bekleidungsmesse und Nähcafé. Unter anderem zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen wie Forschungs- und Untersuchungsberichte, die auch Normalbürger lesen könnten.

**Es handelt sich vermutlich um höchst wissenschaftliche und ziemlich trockene Artikel. Wo erscheinen die denn?**

In Fachpublikationen, zum Beispiel im „Journal auf Cleaner Production“ oder im „Journal of Environment and Behavior“. Auch beim „Research Journal of Textile and Apparel“ haben wir ein Papier eingereicht. Ach ja: Bei der „Global Fashion Conference“ in Stockholm waren wir im 2016 mit einem Vortrag vertreten.

**Sind alle Veröffentlichungen auf Englisch?**

Der Großteil. Englisch ist Wissenschaftssprache. Einiges hängt derzeit auch noch in der Pipeline, denn alle Artikel werden von zwei unabhängigen Gutachtern geprüft. Bis sie tatsächlich erscheinen, kann es durchaus einhalb Jahre dauern. Nochmal zu Ihrer Frage, was bleibt. Wir hoffen natürlich auch, dass sehr viel in den Köpfen der Menschen hängenbleibt. Es wäre viel erreicht, wenn in den Kauf von Kleidung künftig auch Nachhaltigkeits-Aspekte einfließen. Argumente für oder gegen einen Kauf, die man vorher in dieser Form gar nicht im Bewusstsein hatte.



Die zweite Nachhaltigkeitsmesse für Textilien und Accessoires in Dietenheim im Mai war auf großes Interesse gestoßen. Nummer drei ist bereits in Vorbereitung. *Foto: Beate Reuter-Manz*

**Die Gelder des mit knapp einer Million Euro geförderten Reallabors laufen zum Ende des Jahres aus. Gibt es Chancen auf eine Projekt-Verlängerung und auf frisches Geld?**

Das Wissenschaftsministerium muss bekanntlich 48 Millionen Euro einsparen und ist entsprechend knapp bei Kasse. Aber man hat uns signalisiert, dass es für einzelne Projekte die Chance auf eine Verlängerung gibt.

**Zum Beispiel für eine dritte Auflage der Nachhaltigkeitsmesse „Dietenheim zieht an“?**

Die Messe, die sich ja noch nicht

selbst trägt, werden wir ein weiteres Mal organisieren und mitfinanzieren. Teilweise jedenfalls. Es sind noch Restmittel aus der ersten Förderung da, die wir dafür einsetzen werden. Doch bei „Dietenheim zieht an“ Nummer drei wird sich die Stadt verstärkt einbringen. Es ist ja unser Ziel, dass sich die Sache langsam verstetigt. Wir haben übrigens bereits einen Termin: Sonntag, 10. Juni, 2018. Wir verlängern unser Engagement also kostenneutral um sechs Monate.

**Als Sie das Forschungsprojekt 2015**

**Textilwirtschaft innovativ und nachhaltig**

**Vita** Prof. Martin Müller hat seit 2008 eine Stiftungsprofessur am Institut Nachhaltige Unternehmensführung an der Universität Ulm. Er studierte und promovierte in Frankfurt und habilitierte in Oldenburg. Der 47-Jährige ist verheiratet und Vater



Professor Dr. Martin Müller von der Uni Ulm. *Foto: privat*

von zwei Kindern.

**Die Messe „Dietenheim zieht an“** wurde im Projekt „Reallabor Nachhaltige Transformation der Textilwirtschaft in Dietenheim“ entwickelt und will nachhaltige Konzepte vorstellen und Firmen vernetzen.

**vorstellten, sprachen Sie von einer besonderen Chance für Dietenheim, die im besten Fall eine Trendwende zur Folge haben könnte und die Stadt zu einem Standort für ökologische und fair gehandelte Textilien macht. Bleibt das eine Vision?**

Natürlich ist diese Idee weiter präsent. Allerdings darf man nicht in kurzen Zeitfenstern denken. Fünf bis zehn Jahre dauert es, bis sich so etwas etabliert hat.

**Also sehen Sie noch Möglichkeiten, verwaiste Innenstadträume für Neuansiedlungen zu nutzen?**

Dazu kann ich nur Folgendes sagen: Es gibt zwischenzeitlich Ideen mit neuen Ansätzen. Das Rathaus und Unternehmer sind dran am Thema. Die Sache bleibt spannend. Im Übrigen gibt es in der Dietenheimer Innenstadt gar nicht mehr so viel Ladenleerstand. Da hat sich deutlich etwas zum Positiven verändert.

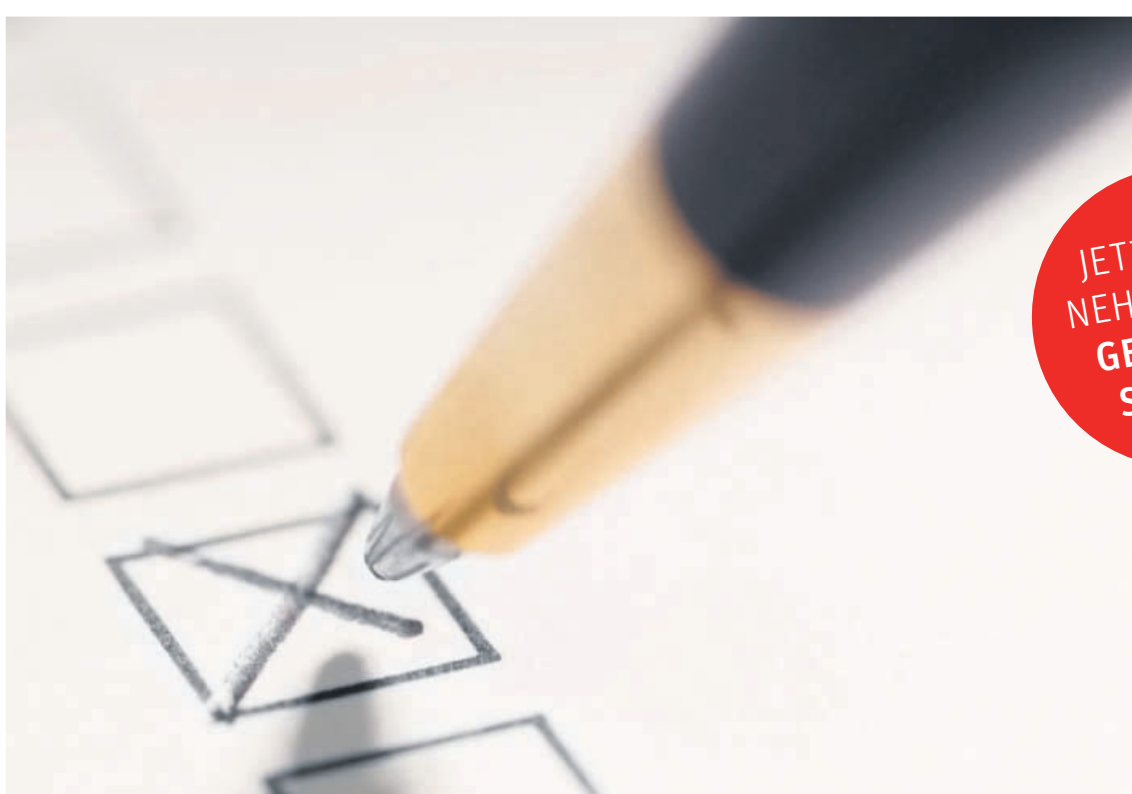
**Im Mai bei „Dietenheim zieht an“ machten Sie Umfragen unter Kunden und Ausstellern. Was waren die wichtigsten Ergebnisse?**

Wir zählten insgesamt 2500 Gäste. Also deutlich mehr als bei der

Premiere im Vorjahr. 46 Prozent kamen aus Dietenheim, die andere Hälfte aus einem Umkreis von rund 50 Kilometer Entfernung. 51 Prozent der Befragten hat die Messe sehr gut gefallen, 37 Prozent bewerteten sie mit gut. 10 Prozent fanden sie okay und nur 2 Prozent fanden sie überhaupt nicht gut. Wir haben unsere Fragen im Übrigen nicht suggestiv gestellt. 88 Prozent der 156 Befragten wünschen sich, dass das Event wieder stattfindet.

**Wie geht es jetzt weiter im Projekt?**

Wir planen bereits die dritte Textil-Messe. Es hat sich gezeigt, dass große Unternehmen und namhafte Referenten einen Planungsvorlauf von einem Jahr benötigen. Zum Beispiel sind wir aktuell im Gespräch mit Trigema-Chef Wolfgang Grupp. Außerdem werden wir verschiedene Verstärkungs-Workshops veranstalten. Nicht zuletzt wollen wir, wie zu Beginn des Projekts, eine zweite Umfrage unter 4000 Dietenheimern starten. So kommen wir zu einem Vergleich, was bei den Bürgerinnen und Bürgern in der Zeit angekommen ist.



**JETZT TEILNEHMEN UND GESCHENK SICHERN**

**SÜDWEST PRESSE**

**UMFRAGE ZUR BUNDESTAGSWAHL 2017**

Nehmen Sie jetzt an unserer Umfrage zur Bundestagswahl 2017 teil und sichern Sie sich ein Geschenk als Dankeschön für Ihre Teilnahme.



[suedwestpresse.de/umfrage](http://suedwestpresse.de/umfrage)

**„GEBEN SIE UNS IHRE STIMME“**